

Liechtensteiner Landeszeitung.

Vierter Jahrgang.

Baduz, Samstag

Nro. 28.

3. November 1866.

Dieses Blatt erscheint in der Regel monatlich 3mal und kostet ganzjährig 1 fl. 50 kr. Einrückungsgebühr für die gespaltene Zeile 4 Nkr. Man bestellt die Zeitung in Baduz bei der Redaktion — in Feldkirch bei der löbl. Wagner'schen Buchhandlung oder bei der k. k. Post. Die Redaktion besorgt auch Bestellungen auf das liechtenst. Landesgesetzblatt.

Baduz, 1. November.

Die längst schwebenden Verhandlungen zwischen Preußen und Sachsen sind durch den endlich erreichten Friedensvertrag zum Abschluß gekommen. Sachsen ist dem norddeutschen Bunde einverleibt, das sächsische Militär wird bis auf eine unbedeutende Zahl beurlaubt und die Besetzung der Hauptstadt Dresden, der Festung Königstein und anderer wichtiger Plätze geschieht durch Preußen. Dazu leistet Sachsen eine Kriegsentuschädigung von 10 Millionen Thaler und verpflichtet sich in allen Stücken seine auswärtige Politik dem preussischen Muster anzupassen. Die sächsischen Truppen verlassen erst jetzt Oestreich. Es verlautet wiederholt, König Johann von Sachsen wüßte zu Gunsten seines Kronprinzen abzudanken.

Die Ernennung des sächsischen Erministers, des Hrn. v. Beust, zum österreichischen Minister des Auswärtigen, war, wie es scheint, bis nach dem Abschluß des preussisch-sächsischen Friedens verschoben worden, kann aber jetzt jeden Tag erwartet werden. Es war dem gewandten Mann offenbar gelungen, die öffentliche Aufmerksamkeit eine Zeit lang von seinem Avancement abzuziehen, und er benützte diese Zwischenzeit, um sich bei seinen früheren mittelstaatlichen Kollegen persönlich für die Zukunft zu empfehlen. Allgemein traut man dem Hrn. v. Beust zu, daß er in sich das Zeug verspüre, künftig die Rolle eines zweiten Metternich, eines Minister-Protektors der kleineren deutschen Staaten, zu spielen. Ob ihm diese Rolle gelingen wird, ist nun zwar die Frage, da, abgesehen von den Grenzen der Begabung des Hrn. v. Beust, Oestreich, der Staat, den er vertreten wird, nun einmal aufgehört hat, deutsche Präsidialmacht zu sein und es daher schwer finden wird, sie zu spielen.

In Venetien wurde am 26. October die Volksabstimmung vorgenommen, ob man zu Italien gehören oder einen selbstständigen Staat bilden wolle. Es stimmten 636,679 mit „Ja“ für den Anschluß an Italien und 68 mit „Nein“; 367 Stimmen wurden für ungiltig erklärt.

In der Schweiz wurden am 29. die Nationalrathswahlen vorgenommen. Viele der alten Rätthe hatten erklärt, keine Wahl mehr annehmen zu wollen. Hr. Baumgartner wurde für St. Gallen nicht erwählt.

Die 6 Millionen Gulden, welche Frankfurt an Preußen gezahlt hat, werden zum Nutzen der Stadt, zu Brückenbauten, Wasserleitungen u. verwendet. Die

Heranziehung der Frankfurter zum Militärdienst wird erst mit den im Jahre 1850 Gebornen beginnen, sobald sie das militärpflichtige Alter erreicht haben. Der Kurfürst von Hessen hat ein Haus gekauft, um im Winter in Frankfurt zu wohnen.

Bayerische, Württemberger und Hessische Generalstabs-Offiziere bereisen im Auftrage ihrer Regierungen die jüngsten Schlachtfelder in Deutschland, um sie zu studiren und klüger vom Rathhaus herunter zu kommen als hinauf.

Allerhand Neuigkeiten.

Baduz, 30. October. Die heurige Weinlese ist eine überaus reiche gewesen, und da die weisen Weinbergbesitzer eine Sortirung der Trauben vorgenommen haben, so ist auch hinsichtlich der Güte alle Aussicht auf einen sehr guten Tropfen. Viele Eigenthümer hatten kaum hinreichend Gefäße um den reichen Erntesegen unterzubringen. Hier am Orte sind schon viele Verkäufe abgeschlossen, theils nach Borarlberg, theils aber und meistens in die Schweiz.

Baduz, 30. October. Gestern und heute legten die beiden provisorischen Lehrer Dspelt und Seger ihre praktische Prüfung ab, um nun ihre definitive Anstellung zu erlangen. Die Prüfungskommission unter dem Präsidium des Hrn. Landesverweser v. Hausen war zusammengesetzt aus den Herren Schulkommissär Erni, Realschulvorstand Fischer und Oberlehrer Hinger und als Protokollführer Hr. Regierungsssekretär Rheinberger. Von den zum Besuche des Examen eingeladenen Lehrern und Schulfreunden waren gegenwärtig hochw. Hr. Pfarrer Gmelch von Balzers und Hr. Lehrer Zehle von Planken.

— Die **Bodenschätzungen** auf Grund der neuen Catastrirung zum Behufe einer neuen Steuerregulirung sind bereits in den Gemeinden Balzers, Planken und Schellenberg vor sich gegangen. Die Ergebnisse davon werden in den betreffenden Gemeinden zur Einsicht den Winter über aufliegen, wodurch die Eigenthümer im Stande sind, Reklamationen anzubringen und so ihr Interesse allseitig zu wahren. Wir finden es zweckmäßig, auf diesen Vorgang aufmerksam zu machen, weil es manchen Eigenthümer gibt, welcher vielleicht glaubt, daß ihm Seitens der Schatzungscommission beliebig ein Steuersatz octroirt werden wolle oder könne.